von sich gegebenes geschicktes Mandat auß zu sehn, und
ob demselben gelobt wurde, in acht zu nehmen, also
denn fürstlich hochschultheißlich Ratshaus
veraltet, muß hies in quader zuverfügung
haben, darzu befielt hieser genadigster will
und meinung, Darzu zu Verfügung den 24sten
December, Anno 1610.

Maximilian.

Ad mandatum ser: Mⁿⁱ
Archiducis proprium
S. J. Faber d. S.

Freidm. Altpaten
Zusammen v. v. Camer
17. December 1610.

De die Underthonen in Stüb,
aj.

Bloggenbitt zu
S. Jangrazen
Wotshaus das:

Liebe getaner, Was zu hies auf der hundertfenn
der Zerstört Mühen, hundertfennigster supplicirung
wegen verhalten schick und sein zu hundertfennig
einer grossen Bloggen, bei demt Hauptung
Hauptung daselbst, für geschicktes geschicktes,
so das so die hundertfennig lassen, das haben wir
genadiglich angefordert und verstanden, und das
auf und dem durch sich angezeigter hundertfennig,
auf der hundertfennig und hundertfennig
genadiglich mit demt, und hundertfennig
auf gemacht, bewilligt, das für die geschickte
zu demt, dieses geschickte und verordnet.

Gloggenhilff zu S. Bangrazen Gottshauß das(selbst):

11. December 1610

An. die Vnderthonen in Stübay

Liebe getrewer, Was Ir vnnß auf der Vnderthonen
des Gerichts Stubay, vnderthenigistes supplicieren
wegen gebetner Hülff vnd steur zu vmbgiesßung
einer grossen Gloggen, bey Sanct Bangrazen
Pfarrkirchen daselbs, für gehorsambes guetachten,
de dato 20 diß vberraichen lassen, das haben wir
genedigleich angehert vnd verstanden, vnd dar-
auf vmb dern durch Euch angezaigten Vrsachen,
auch der Vnderthanen vnd besagtes Gotßhauß
geringen einkomben vnd vnvermügenhait willen,
auß gnaden bewilligt. Das Inen die geratnen
2 Centen Kupfer geraicht vnd verordnet

aus „Geschäft von Hof 1610“ LSA Innsbruck s.319